

Rezensionen von Buchtips.net

Ian Rolf Hill: John Sinclair - Folge 2038: Lykaons Braut

Buchinfos

Verlag: [Bastei Entertainment \(weitere Bücher von diesem Verlag zeigen\)](#)
Genre: [Horror](#)
ISBN-13: ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 1,99 Euro (Stand: 30. April 2025)

Nach den Ereignissen in Budapest bittet die Werwölfin Morgana Layton John Sinclair um Hilfe. Der Geisterjäger von Scotland Yard soll hier dabei behilflich ein, Alexandra aus den Fängen der Werwolfsekte zu befreien. Anfangs zögerlich braucht es für John Sinclair nur einen Namen, um ihn zu überzeugen: Lykaon. Gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Suko begibt sich John Sinclair nach Sofia. In der bulgarischen Hauptstadt wollen sie zusammen mit Fenris dem Götterwolf den Kampf gegen Lykaon wagen. Ein Kampf, der für John und Suko manch böse Überraschung bereit hält.

Mit "Lykaons Braut" setzt Ian Rolf Hill seine Werwolf-Trilogie fort, die mit dem letzten Band "Die Bestie von Budapest" begonnen hat. Alle drei Teile sind aber auch getrennt voneinander lesbar. Nachdem der vorherige Roman ohne die titelgebende Hauptfigur und dessen Team ausgekommen ist, sind John und Suko diesmal wieder mit dabei. Den Handlungsrahmen setzt Ian Rolf Hill ganz hervorragend fort. Nach Ihrer Ankunft in Sofia machen sie den Unterschlupf von Lykaon ausfindig. Es entsinnt ein Kampf, der gut die zweite Hälfte des Romans einnimmt. Im Wechsel erlebt der Leser mit, wie sich John und Morgana gegen ein spinnenartiges Wesen durchsetzen müssen, während Fenris und Suko auf Lykaon treffen. Das alles ist wirklich imposant und ausgesprochen bildhaft von Ian Rolf Hill verfasst worden. Nur fand ich den Kampf auf Dauer ein kleines bisschen ermüdend, da das Ganze schon ein wenig zu Lasten der Handlung geht. Wo die Mischung beim letzten Band (für mich) perfekt war, hat sich hier doch etwas Langeweile eingeschlichen.

Trotzdem ist der Roman vom stilistischen Standpunkt aus absolut überzeugend. Ian Rolf Hill hat eine tolle Schreibe, die den Leser packt und ihn durch die Seiten prügelt. Gerade bei den Kampfszenen ist man geneigt sich zu wünschen, dass er nicht so bildhaft und atmosphärisch schreiben würde. Doch insbesondere das macht ja einen Horrormoman aus. Von daher hat der Autor hier vom handwerklichen Standpunkt aus, alles richtig gemacht.

Auch wenn "Lykaons Braut" nicht ganz so brillant wie "Die Bestie von Budapest" ist, ist es ein ausgesprochen guter Sinclair-Roman, der viel Spannung, noch mehr Action und eine Spur Gänsehaut garantiert.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[01. Dezember 2018]